

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Soldatenfriedhof bei Karpilówka.

linke Flügel des XXIV. Korps erstürmte die feindliche Stellung südlich Czernysz. — Auch das Kavalleriekorps Graf Herbertstein wies feindliche Angriffe ab. —

Der Angriff der Heeresgruppe v. Linsingen über die Putilówka, den Korminabschnitt und Styr wurde am 30. zunächst nicht fortgesetzt. Maßgebend für das Einstellen des Angriffs war, daß der Angriff nördlich des Pripiatj bis in den Raum Wilna als eingestellt gelten konnte und auch bei der 2., Süd- und 7. Armee eine Offensive nicht mehr beabsichtigt war, nachdem die nächstliegenden operativen Ziele erreicht waren. —

Kleinere Vorstöße der Russen am 30. gegen das X. Korps und XXIV. Reservekorps wurden abgewiesen. In Berücksichtigung der großen Anforderungen, die im Feldzug von Rowno an die 4. und 1. Armee herantraten, hatten Truppen und Führer unter den denkbar schwierigsten Verhältnissen das Äußerste geleistet und trotz aller Hindernisse und Schwierigkeiten in treuer Waffenbrüderschaft mit den verbündeten Truppen den Feldzug von Rowno mit einem siegreichen Erfolg abgeschlossen.

Die zweite Schlacht bei Kremieniec.

Im Zeitraume vom 18. bis 22. September fanden an der Front der aus der 2. und 1. Armee bestehenden Heeresgruppe Gd.R. v. Böhmermolln nur Kämpfe geringeren Umfanges statt. Speziell bei der 2. Armee wurden in dieser Zeit Bewegungen zum Ordnen der Verbände und Neugruppierungen vorgenommen.

Vom 20. September an, mit dem Beginn der russischen Angriffe gegen den Brückenkopf von Luck, versuchten Teile der russischen 8. Armee an mehreren Stellen Übergangsversuche über die Jkwa, von Dubno bis zur Mündung. Diese wurden größtenteils abgewiesen, nur kleineren Abteilungen gelang es, stellenweise am linken Jkwaufer festen Fuß zu fassen. In der Nacht zum 21. versuchten Teile der russischen 11. Armee einen

Angriff auf die Stellung des Nordflügels des V. Korps nördlich Lopuszno, der einigen Raumgewinn erzielte.

Diese kleineren Kämpfe waren die Einleitung zu den am 23. mit starken Kräften einsetzenden Angriffen der Russen gegen die Heeresgruppe Gd.R. v. Böhmermolln, welche Angriffe nicht nur die Verhinderung der Abgabe von Verstärkungen seitens der Heeresgruppe Böhmermolln in den Raum bei Luck bezweckten, sondern auch einen Durchbruch der Front der 2. Armee in dem Abschnitte zwischen dem Oberlauf der Jkwa und dem oberen Goryn zum Ziele hatten.

So kam es denn am 23. September, gleichzeitig mit dem Hauptangriff des russischen Nordflügels gegen Luck, zur zweiten Schlacht bei Kremieniec.

Am 23. früh brach der Nordflügel der russischen 11. Armee gegen das V. Korps südlich der Jkwa, im Raume östlich Lopuszno zum Angriffe vor. Zwei gleichzeitige Versuche, die Jkwa im Knie nördlich Rydoml zu überschreiten, mißlangen. Die Russen griffen das V. Korps wiederholt in dichten

Massen an, wurden jedoch jedesmal abgeschlagen. Im Gegenangriffe gelang es den k. u. k. Truppen, die Höhen nördlich Lopuszno nach erbitterten Waldkämpfen zu nehmen.

Am 24. griff die Mitte der russischen 11. Armee den Südflügel der 2. Armee, das IV. Korps, an und drängte die 51. Infanteriedivision etwas zurück, doch gelang es, im Gegenangriff den Raumgewinn des Feindes beträchtlich zu verkleinern.

Die von der Südarmee der 2. Armee wieder zurückgestellte 32. Infanteriedivision (der vormals bestandenen Gruppe Czibulka) verhalf dann der 51. Infanteriedivision, ihre verlorenen Stellungen am 25. im Gegenangriffe wieder zu gewinnen. —

Gegenüber der 1. Armee gelang es dem Feinde, am 24. nordwestlich Dubno und an der unteren Jkwa am südlichen Jkwaufer festen Fuß zu fassen, bis er nach hartnäckigen, eintägigen Kämpfen wieder zum Rückzuge auf das nördliche Ufer gezwungen wurde. —

Am 25. erlahmte die Gefechtsstätigkeit an der Front der 1. Armee. Die Gruppe Szurmayer trat dann am 27., im Anschlusse an die 4. Armee, die Vorbewegung an, da sich die Russen ostwärts zurückzogen.

Auch an der Front der 2. Armee flaute der Kampf infolge Rückzuges des russischen Nordflügels ab, nur am 28. versuchte die russische 11. Armee noch einmal, zwischen Jkwa und oberem Goryn die Front der 2. Armee einzudrücken, ohne jedoch nennenswerte Erfolge zu erreichen. Nur bei Nowo-Aleksiniec gelang es den Russen, etwas Raumgewinn zu erzielen.

An dem heldenmütigen Widerstande der 2. Armee waren alle Durchbruchversuche des Feindes gescheitert. Vom Pripiatj bis zur rumänischen Grenze hielt die Front der Verbündeten unerschüttert die anbefohlene Widerstandslinie, deren weitere Vortreibung gegen Osten im Herbst 1915 nicht mehr beabsichtigt war.